

Newsletter 1/2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verhandlungen zwischen der SPD und der Union über die Fortsetzung der Großen Koalition waren das beherrschende Thema der letzten Wochen und beschäftigen uns weiter. Ob in meiner Sprechstunde, an unseren Infoständen oder bei vielen Neujahrsempfängen - überall wurde rege darüber diskutiert.

Ich würde mir grundsätzlich andere Regierungs-Konstellationen als die Große Koalition wünschen. Aber ich sehe auch, dass in den Verhandlungen auf Initiative der SPD viel für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für Familien oder für Rentnerinnen und Rentner erreicht wurde, was jetzt bei einer Umsetzung vielen Menschen zu Gute kommen kann. Für mich ist immer entscheidend, was wir jetzt tun können, um Lebenssituationen der Menschen zu verbessern. Darauf gibt es Antworten in dem Vertrag, die ich richtig finde. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zahlen in Zukunft weniger in die Krankenkasse ein als heute, der Soli fällt für Beschäftigte mit kleinen und mittleren Einkommen weg. Familien profitieren von höherem Kindergeld. Förderung des sozialen Wohnungsbaus für bezahlbare Mieten. Mehr Geld für Kitas und Bildung. Wichtige Schritte zur Verbesserungen in der Pflege und ein neuer Aufbruch für Europa. Aber es gibt sicherlich auch berechtigte Enttäuschungen über manch' Verhandlungsergebnis. Natürlich sind dabei auch eine Reihe von Kompromissen gemacht und Fortschritte von der Union blockiert worden - bspw. im Bereich der Gesundheits- und Arbeitsmarkt- und Flüchtlingspolitik. Über die inhaltlichen Ergebnisse werden wir in den kommenden Wochen diskutieren und hoffentlich die Debatten um Personen, Posten und Zuständigkeiten beenden. Da hat die SPD wahrlich kein gutes Bild in den letzten Tagen abgegeben.

Zurück nach Hamburg, wo die Entwicklungen auf Bundesebene auch Änderungen im Rathaus nach sich ziehen könnten. Die nächsten Wochen werden es zeigen – das Spekulieren überlasse ich anderen. In den Bürgerschaftssitzungen im Januar haben wir wieder Einiges auf den Weg gebracht, u. a. beschlossen, mehr Ausbildungsplätze für Lehrerinnen und Lehrer zu schaffen, den Hamburger Beamtinnen und Beamte in Bezug auf ihre Krankenversicherung die Wahlfreiheit zu ermöglichen und die Sanierungsinitiative für die Hamburger Spielplätze ausgeweitet.

Zudem unterstützen wir unseren Finanzsenator Peter Tschentscher im Kampf auf Länderebene gegen die Anhebung der Grundsteuer. Gerade in Ballungsräumen wie Hamburg geben viele Menschen einen großen Teil ihres Einkommens für die Miete aus. Eine stark steigende Grundsteuer würde dazu führen, dass sich weniger zahlungskräftige Mieter ihre bisherige Wohnung nicht mehr leisten können.

Im Wahlkreis beschäftigen mich weiter die Fragen der Entwicklung unserer Flüchtlingsunterkünfte und die Integration bzw. Einbindung in die Stadtteile. So konnte ich den regelmäßigen Austausch mit den ehrenamtlichen FlüchtlingshelferInnen fortsetzen, u. a. im „Why not?-Integrationscafé“ der Freien evangelischen Gemeinde Lokstedt und am Runden Tisch „Wir für Niendorf“.

Im Laufe der nächsten Monate werden die Unterkünfte an der Papenreye und in der Flagentwiet geschlossen, auch hier gilt der Dank nicht nur den Betreibern vom ASB bzw. DRK, sondern auch den Ehrenamtlichen. Die gerade erschienenen Stadtteilprofile des Statistikamtes Nord liefern interessante Zahlen für unsere Stadtteile, besonders erfreut hat mich dabei, dass die Arbeitslosenquote in all unseren Stadtteilen deutlich geringer ausfällt als im Vergleich zum Bezirk oder zum Hamburger Durchschnitt.

In Sachen Lärm- und Klimaschutz tut sich was in Lokstedt: In den folgenden neun Monaten wird sich das Forschungsprojekt „Klimafreundliches Lokstedt“ diesem Thema widmen, der vielversprechende Auftakt-Workshop fand zu Fragen der „Mobilität“ statt.

Und nach 16 Jahren hat die Schulleiterin des Gymnasiums Bondenwald, Renate Just, sich verabschiedet, ich konnte einer bewegenden Abschiedsfeier beiwohnen.

Sehr gefreut habe ich mich, dass ich bei den Wahlen der SPD Niendorf wieder einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde. Eine tolle Aufgabe, die ich in diesem großartigen Distrikt seit 2008 wahrnehmen darf.

Ebenfalls in diesem Newsletter finden Sie Berichte zu unserer Dankesaktion im Stadtteil an Heiligabend sowie ein Interview „der etwas anderen Art „mit der Ohmoor-Schülerzeitung Anonym über "Politik, Lampenfieber, Tatorte und Benjamin Blümchen".

Hier der Hinweis auf anstehende Termine:

- Besuch der Hamburgischen Bürgerschaft am 14. Februar von 13.45 Uhr bis 16.30 Uhr (Anmeldung unter 550 046 40 oder mail@marc-schemmel.de)
- Bürgersprechstunde am 23. Februar von 15:30 Uhr bis 17.00 Uhr im Wahlkreisbüro, Rudolf-Klug-Weg 9 (Anmeldung unter 550 046 40 oder mail@marc-schemmel.de)
- Infostand auf dem Tibarg am 10. März, von 10 Uhr bis 12 Uhr

Viel Spaß beim Lesen - Rückmeldungen und Anregungen zu meiner Arbeit sind wie immer willkommen!

Herzlichst
Marc Schemmel

PS: Wer diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchte, sendet bitte eine entsprechende E-Mail an mail@marc-schemmel.de